

### Amfliche Bekannfmachungen.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 7575, betr. die Firma **Höntsch & Co.** in Niederfedlitz; Der Firmeninhaber **Paul Georg Höntsch** wohnt jetzt in Niederfedlitz; Procura ist erteilt dem Kaufmann **Albert Oskar Paul** in Niederfedlitz;
  2. auf Blatt 8697, betr. die Aktiengesellschaft **Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie** in Reifz; Das Vorstandsmitglied **Bernhard Eichapfel** ist gestorben.
- Dresden, den 17. Mai 1905.  
1 A Reg. 2192/05. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [16]

### Einquartierung.

Anlässlich der diesjährigen Parade vor Sr. Majestät dem König erfolgt Verquartierung von Truppen im hiesigen Bezirke in nachstehender Weise:

#### I. am 24. und 25. Mai dieses Jahres in Bogdorf

- 1/2 5. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Wilschdorf**
- 1/2 5. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Reichenberg**
- 1/4 4. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Wabnsdorf**
- 1/4 4. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Röhschenbroda**
- 1. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Nadebeul**
- Stab und 2. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Niederlöbnitz**
- 2/3 3. Eskadron Hus.-Rgt. 18, **Oberlöbnitz**
- 1/3 3. Eskadron Hus.-Rgt. 18;

#### II. am 23., 24. und 25. Mai dieses Jahres in Klossche

- Stab, 1. und 1/2 2. reit. Battr. Feldart.-Rgt. 12, **Nähnitz**
- 1/2 2. reit. Battr. Feldart.-Rgt. 12.

Offiziere und Mannschaften sind mit voller Verpflegung, Pferde mit Fournageverabreichung unterzubringen. Falls Offiziere nur Quartier mit Morgentasse in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, wird den Gemeinden rechtzeitig Nachricht durch die Truppenteile oder Quartiermacher zugehen.

### Vom russisch-japanischen Kriege.

Admiral Jonquière ist an Bord des Kreuzers Guichen nach Saigon zurückgekehrt. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß Admiral Koschijewski für die Polemik bezüglich der Neutralität eine unverhohlene Mißachtung an den Tag legt. Er handelt, als ob seine Aufgabe ihm völlige Unabhängigkeit gebe. Er hat erklärt, er operiere ganz nach seinem Gefallen. Die ihm wegen seines Vorgehens gemachten Vorstellungen übten auf ihn keinen Einfluß. Auf seinem Geschwader herrsche eiserne Disziplin.

Frauen und Kinder werden von den Pescadores-Inseln nach Formosa gebracht. Man glaubt, daß ein Teil der japanischen Flotte unterhalb Formosas kreuzt und während der Nacht von hier Befehle erhält. Ferner nimmt man an, daß die Japaner beabsichtigen, die russische Flotte südlich von Formosa in einen Kampf zu verwickeln.

In der Antwort Frankreichs auf die Vorstellungen der japanischen Regierung wird mitgeteilt: Admiral Jonquière kreuzte, wie er meldet, am 13. und 14. Mai an der Küste von Annam zu dem Zwecke, russische Kriegsschiffe zur Weiterfahrt zu veranlassen, falls er solche antreffen sollte; er stieß jedoch auf keine in den indochinesischen Gewässern von Saint Jacques bis Turan, ja auch bis Jowaneby hin, dem am nördlichsten gelegenen benutzbaren Ankerplatz, wurde kein russisches Kriegsschiff bemerkt.

### Die Knochenbrüchigkeit des Rindviehes.

Zumeist werden Kühe von dieser langwierigen Siechkrankheit befallen, ganz besonders trüchtige, säugende und Milchkuhe, seltener arbeitende Kühe und Ochsen; sie charakterisiert sich durch eine Verarmung vorerst des Blutes, später der Knochen an Kalksalzen. Im Beginne der Krankheit zeigen die Tiere eine allgemeine Abmagerung, Mattigkeit und Schwäche, später Schmerzen, sowie Schwäche und Steifheit in den Gliedern, wechslndes Lahmgehen, Knarren und Knacken in den Gelenken, und bei den leichtesten Veranlassungen treten Knochenbrüche ein, namentlich an den porösen Enden der Röhrenknochen, aber auch an den Rippen- und Beckenknochen. Die Tiere verlieren die Lust am Fressen und legen sich schließlich, da sie sich nicht mehr auf den Beinen halten können, und sind dann überhaupt verloren. Auch Verfaulnis, sowie Eierartige, salzige Substanzen sowie im weiteren Verlaufe alle ekelhaften Gegenstände aufzunehmen, sind Zeichen der Krankheit.

Infolge längere Zeit fortgesetzter mangelhafter Fütterung, wie sie noch in vielen Gegenden während des Winters Brauch ist, schwinden die festen Substanzen der Knochen, weshalb diese mürbe und zerbrechlich werden. Dieser Zustand entsteht durch Aufsaugung der Knochenstoffe, zumal der phosphorsauren Alkalien. Während die inneren Organe vollkommen gesund sind, sammelt sich an den Gelenken eine gelbliche Flüssigkeit an, welche die Knochensubstanz auflöst und zerfließt. Das Knochenmark wird rötlich, weichflüssig und gallertartig; wird schließlich auch der Hals steif, so ist das der sichere Beweis, daß auch bereits das Rückgrat angegriffen ist. Im häufigsten kommt diese Krankheit in

Gegenden mit vorwiegend sauren, moorigen und torfigen Wiesen, deren Futter besonders arm an Phosphor- und Kalkverbindungen ist, vor und richtet viel mehr Schaden an als alle Viehseuchen zusammen genommen. Wirken die Ursachen nur in gelindem Grade, so kann die Krankheit auf dieser Stufe stehen bleiben und durch bessere Fütterung wieder zurückgehen. Hat das Leiden jedoch einen hohen Grad erreicht, so erfolgen ohne besondere Veranlassung beim Niederlegen oder Aufstehen auch während des Gehens öfter Knochenbrüche des Schulterblattes, der Rippen und Gliedmaßen, beim Gebärakt Brüche der Beckenknochen unter einem deutlichen Knall. Das ist das letzte Stadium der Krankheit, eine Abhilfe gibt es dann nicht mehr. Während des Milchgebens steigern sich die krankhaften Symptome, weil mit der Milch dem Körper viel Kalksalze entzogen werden, welche, weil nicht genügend im Futter vorhanden, den Knochen entnommen werden.

Vorgebeugt kann der Krankheit nur durch zweckmäßige Fütterung werden. Beschränkung der Kartoffel- und Rübenfütterung, Verabreichung genügender Mengen eines guten Raufutters, ferner von Schrot, Leinfuttermehl, Hülsenfrüchten namentlich aber von Fleischfüttermehl, dem sowieso hinreichende Mengen von Phosphorkalk und Kochsalz zugesetzt sind, trockenes Lager, trockene und gute Einstreu und luftige Stallungen sind hier von wesentlicher Bedeutung. Beschränken des Melkens ist ebenfalls geboten.

Was die Behandlung der Krankheit selbst betrifft, so ist die Verpflegung des Viehes in solche Gegenden, wo keine Knochenbrüchigkeit herrscht, sehr empfehlenswert. Als Medikamente reiche man phosphorsauren Kalk, Kalkwasser und Kreide; bereits abgemagerten Tieren gibt man zur Hebung der Verdauung auch bittere und aromatische Pflanzenmittel, wie Enzian, Wermuth, Kalmus-ewent, auch Eisenpräparate. Das Eingeben ist leicht, da die kranken Tiere diese Mittel aus Instinkt begierig nehmen. Hauptpflicht ist, die Kur so zeitig als möglich zu beginnen. Gute Pflege, mäßige Bewegung, reichliche Streu, richtig ventilierter Stall, Abreiben des Körpers, verabreichen proteinreicher Futtermittel, welche gleichzeitig einen hohen Gehalt an phosphorsaurem Kalk haben, wie Erbsen, Bohnen, Hafer, Lein und Rapsfuchen, Stroh von Hülsenfrüchten, sowie Kleeheu vermögen das Uebel in seinen ersten Stadien zu heben und zu lindern. Weiches, fadcs Trankwasser ist zu vermeiden. Auch hier empfiehlt sich die Verabreichung von phosphorsaurem Kalk in Form von Futterknochenmehl oder Futterkalk in der Gabe von 30 bis 60 Gramm täglich für ein großes Rind, von 20 bis 30 Gramm für eine Kuh, von 10 bis 15 Gramm für Jungvieh und Kälber sehr.

Der Verlauf der Krankheit ist ein äußerst langwieriger, die fortgeschrittenen Stadien schließen eine Heilung aber von vornherein gänzlich aus. Das Beste ist dann das Abschachten der Tiere.

### Tages-Ereignisse.

Berlin. Der Mechaniker Kay in der Wolliner Straße erschoss gestern sein 5 Monate altes Töchterchen, verwundete seine 4jährige Tochter und erschoss dann sich. Der Beweggrund zu der Tat liegt in Krankheit und Nahrungssorgen.

Die Ausrüstestärken betragen

- a) beim Hus.-Rgt. 18: Stab: 4 Offiziere, 11 Mann, 17 Pferde, Eskadron je 4 Offiziere, 106 Mann, 110 Pferde.
- b) bei der reit. Abtlg. Feldart.-Rgt. 12: Stab: 2 Offiziere, 4 Mann, 4 Pferde, Battr. je 4 Offiziere, 83 Mann, 110 Pferde.

Die genauen Ausrüstestärken werden den Gemeinden noch vor Beziehen der Quartiere von den Truppen mitgeteilt werden.

Alle Quartiere gelten bis zum nächsten Tage früh.

Dresden, am 16. Mai 1905.

**Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.**  
807 VIIIb. von Craushaar. 8.

### Holz-Versteigerung.

**29. Mai 1905, vorm. 10 Uhr, Oberrochwitz, Richters Gasthof.**  
317 h. Röhler 7,35 cm, 686 w. dergl. 7/15 cm, 371 dergl. 16,32 cm, 30 Derbstangen 89 cm, 70 Baumpfähle, 30 Weinpfähle, 170 Reistangen 36 cm, 18 Km. w. Scheite, 29 Km. h., 49 Km. w. Knäppel, 32 Km. w. Abfallreißig, 15,60 Wldbrt. h., 10,30 Wldbrt. w. Reißig. **Aufbereitet: Abt. 63,65.**

**30. Mai 1905, vorm. 9 Uhr, Großgraupe, Hotel zum Fortshaus.**  
37 h. Röhler 10,25 cm, 333 w. dergl. 7/15 cm, 417 dergl. 16,33 cm, 130 w. Baumpfähle, 4 Km. h., 80 Km. w. Scheite, 6 Km. h., 466 Km. w. Knäppel, 33 Km. w. Jochen, 9,00 Wldbrt. h., 142,00 Wldbrt. w. Reißig.

Die Hölzer sind an die Wege gerückt. **Aufbereitet: Schläge, Abt. 17, 24, 25, 37; Einzeln Abt. 24, 26, 33, 36, 44, 45, 57.**

**Königl. Forstrentamt Dresden. Königl. Forstrevierverwaltung Pillnitz.**  
Jacobi. 18. Mai 1905. Beez.

### Bekanntmachung.

Die am 30. April dieses Jahres fällig gewesene **Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer** auf 1. Termin 1905 ist zur Vermeidung **zwangsweiser Beitreibung**

**bis spätestens 22. dieses Monats**

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

**Nadebeul, am 6. Mai 1905.**

**Der Gemeindevorstand.**

**Werner.**

[5]

Hannover. Eine furchtbare Familientragödie wird aus Hannover gemeldet. Der Kaufmann Schreiber besuchte gestern früh mit seinen beiden Kindern im Alter von 4 und 1 1/2 Jahren das Grab seiner von 14 Tagen verstorbenen Ehefrau. Gegen Mittag fand man Schreiber und seine Kinder in einem Gehölz auf; die Kinder waren mit Opium vergiftet, beide sind tot. Schreiber wurde noch lebend in das städtische Krankenhaus übergeführt. Man zweifelt an seinem Aufkommen; er hat die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen.

Hamburg. Das Fischerfahrzeug „Emaus“, Kapitän Voensrup, ist mit sechs Fischern in der Nordsee untergegangen.

Darmstadt. Der Geheime Ober-Bergrat von Chelius wurde unter dem Verdachte eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet. Er ist Professor an der hiesigen Technischen Hochschule, steht im 50. Lebensjahre und gilt als Autorität auf dem Gebiete der Montan-Wissenschaft.

Wiesbaden. Der bekannte Chirurg und Chefarzt des Roten Kreuzes, Karl Rosar, der bereits vor einigen Wochen einen Selbstmordversuch machte, hat sich durch Öffnen der Schlagadern am Bein ums Leben gebracht.

Triest. Bei der Ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Adria“ wurden große Unterschleife entdeckt, die seit mehreren Jahren begangen wurden. Der Schaden beträgt 200,000 Kronen. Als Täter wurden leitende Persönlichkeiten in Haft genommen.

Bochum. In einem kleineren Bankinstitut wurden mehrere Jahre zurückliegende Unterschlagungen in Höhe von 114,000 M entdeckt. Der Täter ist ein vor kurzem verstorbener Bankvorsteher.

Wien. 720,000 Kronen hat im Nationalcasino der bekannte Sportsmann Ludwig v. Justh an einem Abend im Kartenspiel an den Grafen Szapary, Anton Tigray und den Prinzen von Thurn und Taxis verloren.

Budapest. Bei Brädenau erfolgte ein Erdbeben, bei dem 40 Arbeiter erschüttet wurden.

### Land- und Volkswirtschaftliches.

Zur Düngerkonserverung. Als einfachstes und billigstes, sowie zu jeder Zeit anzuwendendes Mittel, den Dünger auf der Düngerstätte behufs besserer Konserverung desselben gleichmäßig fest und glatt zu machen, empfiehlt sich das Ringeln desselben mit einfacher Ringelwalze ohne Deichsel. Es wird dadurch nicht nur größere Feuchtigkeit und glatte Oberfläche erlangt, sondern es findet durch den Druck auch eine gleichmäßigere Vermischung der Exkremente mit dem Stroh statt, wie sie bei einfacher Festtreten nicht erreicht wird. Besteres ist außerdem für die Tiere, die dazu verwendet werden, eine Qual. Ist dagegen die Walze erst über den Dünger gezogen, so gehen die Tiere mit Leichtigkeit über denselben hinweg. Es empfiehlt sich dabei, den Dünger nicht zu hoch aufzuschichten und bei jeder Schicht zu ringeln. Auf diese Weise kann man, wenn es regelmäßig auf jeder Schicht geschieht, auf einer großen Düngerstätte (40x20 Meter) mit 2 Ochsen in 1-2 Stunden den Dünger so fest ringeln, wie es durch einfaches Festtreten durch mehrere Ochsen in der dreifachen Zeit nicht zu erreichen ist.

Reinigung der Milchgefäße. Zu diesem Zweck ist das Milchgefäß zunächst mit dem Kaltwasser zu behandeln, indem man dabei ein geeignetes Gerät, z. B. eine Biassabürste anwendet. Man benutze aber nicht etwa einen Zeuglappen. Danach wird das Gefäß mit